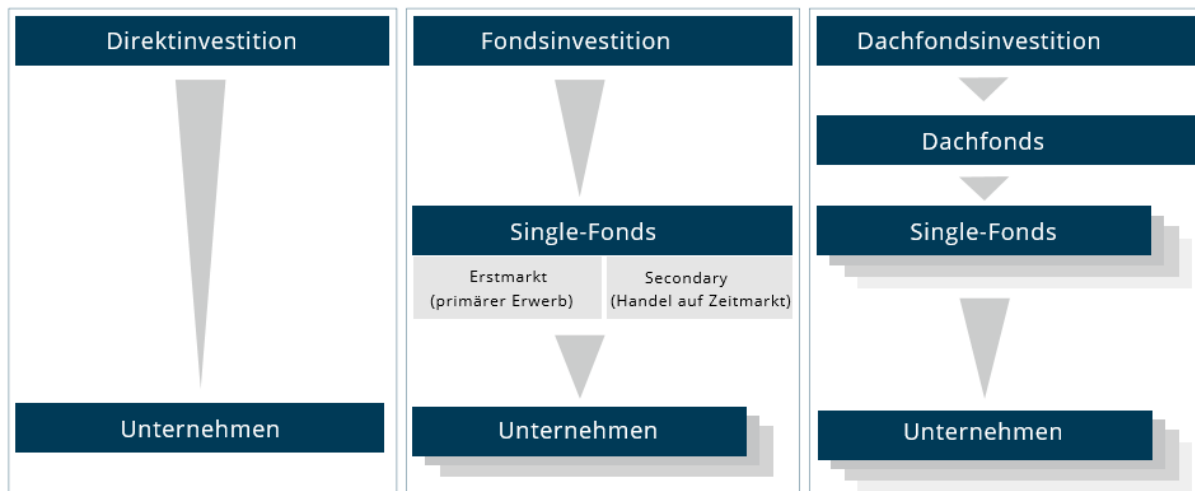


Investmentmöglichkeiten in Private Equity



Direktinvestition

Hier investiert der Anleger in Eigenverantwortung direkt in nicht-börsennotierte Unternehmen. Zentrale Leistungen, wie z.B. die Unternehmensbewertung, die Überwachung oder die Vorbereitung des Exits, müssen vom Investor selbst übernommen werden. Dies erfordert ein hohes Maß an Wissen und Zeitengagement.

Fazit: Für Privatinvestoren nur in Einzelfällen geeignet

Fondsinvestition

Gegenüber Direktbeteiligungen bieten Private Equity-Fonds zwei wesentliche Vorteile. Da die Fonds üblicherweise in zehn bis 20 Firmen investieren, werden Risiken über eine erhöhte Diversifikation reduziert. Zudem ermöglichen die professionelle Auswahl, Strukturierung und Betreuung der Zielfirmen eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit. Insgesamt können Private Equity-Fonds so zu einem verbesserten Risiko/Rendite-Profil führen.

Fazit: Für Privatinvestoren auf Grund der hohen Mindestanlagesummen nur bedingt geeignet

Dachfondsinvestition

Schließlich steht dem Anleger die Möglichkeit offen, über spezielle Dachfonds in verschiedene Private Equity-Fonds zu investieren. Aufgrund der sehr breiten Streuung auf verschiedene Regionen oder Private Equity Segmente reduziert sich das Risiko, einen Verlust zu erleiden, erheblich. Studien weisen in diesem Zusammenhang auf ein Verlustrisiko von nur noch einem Prozent hin. Darüber hinaus eröffnen Dachfonds die Chance, bereits mit vergleichsweise geringen Summen in ein breit diversifiziertes Private Equity-Portfolio zu investieren.

Fazit: Für Privatinvestoren am besten geeignet